

Protokoll der 80. Sitzung des Arbeitskreises „Altern und Gesundheit“ am 16.02.2016

TOP 1: Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung

Das Protokoll der 79. Sitzung wird angenommen und für die Homepage freigegeben.

TOP 2: Vorstellung des Projekts „Akutkrankenhaus als Chance für nachhaltige Demenzbehandlung“

Eckhart Schlauß, Evangelisches Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge, legt zunächst dar, dass durch geeignete Interventionen die Rate von post-operativen Delirien bei Patient/innen über 70 Jahren von ca. 20% auf ca. 5% gesenkt werden kann. Weitere Informationen zu dem am KEH durchgeführten Projekt online unter:

<http://www.aerzteblatt.de/archiv/169319/Praevention-des-postoperativen-Delirs-Eine-prospektive-Intervention-mit-gerontopsychiatrischer-Liaisonpflege-auf-chirurgischen-Stationen-im-Allgemeinkrankenhaus>

Besonders wichtig sei die Unterscheidung Delir/Demenz, zu der es oft einer zusätzlichen Fremdanamnese (z.B. durch Heimpersonal) bedürfe. In der Anlage finden Sie dazu die vom KEH entwickelte Delir PocketCard. Das KEH führt von 2015 bis 2018 das durch die Robert-Bosch-Stiftung geförderte Projekt „Akutkrankenhaus als Chance für nachhaltige Demenzbehandlung“ durch, in dessen Rahmen u.a. ein Netzwerk mit externen Betreuungsdiensten (u.a. Kontaktstellen PflegeEngagement), ein KEH-eigener Betreuungsdienst sowie die Durchführung von Selbsterhaltungstherapie etabliert werden soll. Zudem wird das KEH ab diesem Jahr ein KompetenZentrum Demenz aufbauen. Weitere Informationen finden Sie in der beigefügten Präsentation von Herrn Schlauß. In der Diskussion wird die Übertragung des Projektes auf andere Kliniken aufgrund der vorherrschenden Profitorientierung und des Personalabbaus als schwierig eingeschätzt. Gegen eine Einführung separater Demenzstationen nach dem Hamburger Vorbild werden aufgrund der hohen Zahl an Demenzpatient/innen sowie der damit verbundenen zahlreichen Verlegungen Vorbehalte geäußert.

TOP 3: Warum Ältere mit Migrationserfahrung in den Seniorenvertretungen wichtig sind

Frau Strumpen, stv. Leiterin des komzen - Kompetenzzentrum Kultursensible Altenhilfe, stellt die Kampagne für die stärkere Beteiligung von älteren Migrant/innen an den Seniorenvertretungen vor. Weitere Informationen dazu finden Sie in der Präsentation in der Anlage. Zudem führt Frau Strumpen den vom komzen produzierten Film zu Älteren mit Migrationserfahrung in den Seniorenvertretungen vor. Das komzen stellt den Film kostenfrei zur Verfügung und freut sich über zahlreiche Vorführungen. In der Diskussion wird auf die Bedeutung der Ansprache geeigneter Kandidat/innen für die Wahlen hingewiesen, da die Seniorenvertretungen mit Nachwuchsschwierigkeiten zu kämpfen haben. Auch fehlt es an bezirklicher und landesweiter Unterstützung bei der Bekanntmachung und Durchführung der Wahlen. Zudem wird bemängelt, dass trotz einer Stellungnahme des Landesseniorenbeirates vom Dezember 2014 die Novelle des Seniorenmitwirkungsgesetzes noch ausstehe.

TOP 4: Dialogprozess 80^{plus}: Aktueller Stand

Stefan Weigand, Gesundheit Berlin-Brandenburg, berichtet vom aktuellen Stand des Dialogprozess 80^{plus}: der 1. und 2. Fachdialog haben bereits stattgefunden, der 3. Fachdialog wird Anfang April stattfinden. Die 80^{plus}-Rahmenstrategie soll im Sommer auf einer Abschlussveranstaltung präsentiert werden, parallel soll die Umsetzung beginnen. Am 10.05. findet zudem im 80^{plus}-Rahmen die „Konferenz der Älteren“ statt – die Einladung dazu wird von der Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales voraussichtlich im März ergehen. Zu den Ergebnissen des 1. Fachdialoges siehe die Dokumentation in der Anlage. Der 2. Fach-

dialog hat sich mit den Handlungsfeldern Prävention/Bewegungsförderung und Teilhabe beschäftigt, dabei u.a. mit der Rolle der Sozialkommissionen und Mobilitätshilfedienste, der Schaffung sozialräumlicher Netzwerke für Bewegungsförderung, dem Kompetenzaufbau bzgl. bewegungsförderlicher Angebote sowohl bei Stellen mit Lotsenfunktion als auch auf der Angebotsseite sowie dem Aufbau von nachbarschaftlichen Hilfestrukturen und der bezirklichen Altenhilfeplanung. Die diskutierten Maßnahmen werden nun von den 80^{plus}-Handlungsfeldbeauftragten in eine Rahmenstrategie übertragen, die auf einer Veranstaltung im Juli präsentiert wird. Kritisch angemerkt wurde in der Diskussion u.a., dass die Novellierung der Sozialkommissions-Verordnung auf dem Fachdialog von einem Vertreter der Senatsverwaltung abgelehnt wurde, sowie die Vernachlässigung der Wohnumfeldgestaltung. Zudem wurde die bisher mangelnde Perspektive einer Finanzierung der Umsetzung kritisiert.

TOP 5: Sonstiges

- Hinweis auf Kongress Armut und Gesundheit am 17./18. März 2016: Kongressprogramm unter www.armut-und-gesundheit.de Am Vortag des Kongresses findet die Satellitentagung zum Kongress statt. Das diesjährige Motto lautet "Das Älterwerden gestalten: Kommunale Gesundheitsförderung mit älteren Menschen".
- Frau Strumpen weist auf die Wiederbelebung des Forums Kultursensible Altenhilfe, Regionalgruppe Ost, hin. Das kommende Treffen findet am 12.04. 14-18.00 Uhr statt. Weitere Informationen beim Kompetenzzentrum (info@kom-zen.de)
- AK-Termine für 2016: 23.5., 26.9., 21.11.2016

Der nächste AK „Altern und Gesundheit“ findet am 23. Mai 2016 15.00 – 17.30 Uhr bei Gesundheit Berlin-Brandenburg, Friedrichstr. 231, 10969 Berlin statt.